Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Redakteur und Verleger: Ad. Sigenhirdt.

XXXIX. Jahrgang. № 86. IV. Quartal.

Ratibor den 27. October 1841.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Garnisonstall- und Straßendüngers an den Bestbietenden, und zur Verdingung der Garnisonstall- und Straßen-Reinigungs-Utensilien an den Mindestfordernden auf das Jahr 1842, steht am 28. c. m. Nachmittags 2 Uhr im Bureau des Bürgermeisters Termin an. Bietungslustige ladet dazu ein

Ratibor den 9. October 1941.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, deren Kinder oder Pflegebefohlenen eine der städtischen Elementarschulen besuchen, werden hierdurch aufgefordert, wenn ein Kind durch Krankheit oder sonst durch ein unabweisbares Hinderniß vom Schulbesuch abgehalten wird, solches dem betreffenden Lehrer sogleich und nicht erst beim Wiederbeginn des Schulbesuchs mündlich oder schriftlich anzuzeigen. Nachträgliche Entschuldigungen werden nicht gehört und als ungültig angesehen werden. Gleichzeitig wird bemerkt, daß der Abgang eines Kindes von der Schule dem Lehrer seiner Klasse von den Eltern oder Pflegeeltern selbst angezeigt werden muß, und haben diejenigen, welche ohne solche Meldung ihre Kinder aus der Schule nehmen, zu gewärtigen, daß dieselben in den Absentenlisten fortgeführt, sie selbst aber wegen Schulversäumniß ihrer Kinder zur Verantwortung werden gezogen werden.

Ratibor den 6. September 1841.

Die städtische Schulen-Deputation.

Großvögel.

— Die Stadt Ratibor entbehrt zur Herbstzeit des unter dem Namen „Großvögel“ bekannten Wildes und erhält solches nur zur Winterzeit durch die aus dem Gebirge herbeikommenden Gorallen; wodann es bei weitem nicht so zart und wohlschmeckend als im Herbste ist. Sollte es Forstbesitzern der Nähe und Ferne nicht der Mühe lohnen, eine Stadt wie Ratibor von circa 7000 Einwohnern mit dieser allgemein beliebten Wildart

zur günstigen Jahreszeit verkäuflich zu versehn? — Wenn der Einfang auch nicht besonders rentirte, so möchte doch damit beschäftigten armen Dorfeinsaßen ein Erwerb und vielen Stadtbewohnern ein dankbar anzuerkennender Genuß gewährt werden.

P. S. Auch Lerchen sind nur selten und in bei weitem nicht hinreichender Menge käuflich zu haben.

*

Notiz.

Am 12. September c. wurde der im Würzburger Stadt-Walle befindliche Silo (unterirdische Korngrube) von einer K. Commission geöffnet. Er war im Jahre 1833 mit fast 450 bayr. Scheffeln Roggen gefüllt, das erstemal im Jahre 1835, das zweitemal im Jahre 1837 untersucht worden. Die jetzige Oeffnung war also die dritte, und das nun 8 Jahre lang im Silo liegende Korn fand sich nach Wegnahme einer kleinen Moderkruste am Mauerwerk ganz troken, gesund und wohl erhalten. Dieser großartige gelungene Versuch dürfte zur Folge haben, daß dort noch mehrere Silos angelegt werden.

Miscelle.

Vor etwa 15 Jahren hatte die Wissenschaft und die Philantropie im Vereine die Gallerte erfunden, d. h. einen neuen Nahrungsstoff, den man aus Knochen gezogen haben wollte. Seit 15 Jahren nährte man die Kranken in den Hospitälen, die Armen in den Armenhäusern und die Gefangenen in den Gefängnissen mit der berühmten Knochengallerte. Man wollte sie endlich auch in den französischen Casernen einführen. Einer aber sagte vorher: „erlauben Sie, erst wollen wir doch nachsehen, ob diese Nahrung auch wirklich eine Nahrung ist.“ Man wunderte sich über diese seltsame Bemerkung, mußte aber neue Versuche gestatten. Aus dem Bericht über diese Versuche, welcher von den berühmten Namen Magendie, Chevreul und Thenard unterzeichnet ist, geht hervor, daß die nährenden Eigenschaften der Knochengallerte gar nicht existiren und daß von zwei Hunden, von denen man einem solche Gallerte, dem andern aber blos Wasser gab, der letztere länger lebte als der erstere. Mit einem Worte, seit 15 Jahren sind die, welche man in den Hospitälern, Armenhäusern und Gefängnissen mit Gallerte — nährte, buchstäblich verhungert.

Außer noch mehreren Exemplaren blühenden Weines erhielt ich den 24. October einen Strauß der schönsten reifen Erdbeeren (Fragaria vesca L.) welche an demselben Tage in dem Rudniker-Walde gepflückt worden waren. Auch blüht der Schneeball (Viburnum Opulus fl. pl.) und hier und da Aepfelbäume, so daß es fast scheint, als gingen wir statt dem Winter — dem Sommer entgegen; was den Balllustigen doch nicht ganz erwünscht sein dürfte.

Ratibor den 26. October 1841.

Kelch.

Frage.

(Eingesandt.)

Was sind dies für hebräische Wissenschaften die ein Herr Richter in der vorigen Nummer des Oberschl. Anzeigers, auf Verlangen zu lehren sich empfiehlt? Unseres Wissens gibt es eine hebräische Sprache und Litteratur; aber von hebräischen Wissenschaften ist uns bis jetzt eben so wenig, als von griechischen, lateinischen, französischen ꝛc. bekannt geworden. Es ist dies wahrscheinlich eine ganz neue Erfindung des Herrn R. dann wäre es aber höchst interessant, etwas Näheres über das Wesen einer solchen Wissenschaft durch ihn selbst zu erfahren.

Gleichzeitig würde uns Herr R. zu Dank verpflichten, wenn er sich auch darüber verdeutlichen wollte, was er unter einem Privatunterricht in und außer der Schule, verstanden wissen will. Wir hätten ihm gerne alle diese Mühe erspart, wenn er sich klarer ausgedrückt, und uns den Weg zum Verständniß seiner Anzeige, nicht gar so sauer gemacht hätte.

**

Sonnabend den 30. October Abends 7 Uhr bei

Herrn Jaschke

CONCERT

des

M. HAUSER.

Das Nähere bestimmt der Anschlagzettel.

Auctions = Anzeige.

In dem Supplikanten=Zimmer des Königl. Oberlandes = Gerichts hieselbst sollen am 28. October d. J. Nachmittags um 2 Uhr silberne Kellen, Löffel, Messer, Gabeln, und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Ratibor den 15. October 1841.

Brünner,
O. L. G. Secret.

Local=Veränderung.

Seit dem 1. October c. wohne ich auf der Braugasse, in der Bögnerschen Buchdruckerei, unweit des Königl. Post=Amts, parterre, wohin auch meine deutsche und französische Leihbibliothek verlegt worden ist. Indem ich dies meinen verehrten Gönnern und Abonnenten ergebenst anzeige, verbinde ich damit die Bitte, mir das bisher bezeigte Wohlwollen auch für die Folge nicht zu entziehen. Das Lesegeld bei einem monatlichen Abonnement beträgt nur 8 *Sgr.*, für einzelne Bücher 1 *Sgr.*

Die verwittwete Redacteur
Pappenheim.

Anzeige.

Meinen hochgeehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich mein Gold= und Silber=Waaren=Lager wieder mit den neuesten Gegenständen aufs vollständigste sortirt habe, gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl von goldenen und silbernen Cylinder= und Spindel=Uhren, ächten Granaten, und allen in mein Fach treffenden Artikeln zu den billigsten Preisen.

J. Dröse,
Gold= und Silberarbeiter.

Lotterie = Anzeige.

Der Abschluß sämmtlicher Rechnungen muß in Folge der nächsten Veränderung des Planes vor Beginn 5. Ziehung 84. Lotterie, wie auch die Erneuerung der Loose zur erwähnten Klasse nach gesetzlicher Bestimmung bis spätestens am 4. November c. bei Verlust des Anrechts, geschehen; welches ich den geehrten Spiel = Interessenten zur geneigten Beachtung hiermit ergebenst bekannt mache.

Ratibor den 22. October 1841.

F. Samoje,
Königl. Lotterie=Einnehmer.

Den Empfang der Leipziger Meß=Waaren, durch daselbst persönlich gemachte Einkäufe, zeigt ergebenst an

B. Stern,
Galanterie = Waaren = Handlung.

Auf eine Besitzung zu Kranowitz, Ratiborer Kreises, 2190 Rthlr. geschätzt, werden 1000 Rthlr. zur 1. Hypothek und 5 p. C. Zinsen gesucht. Desgleichen auf eine andere Besitzung daselbst, 812 Rthlr. geschätzt, 300 Rthlr., auch zur 1. Hypothek und 5 p. C. Zinsen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an die Redaction des Anzeigers wenden.

Im Krzischkowitzer Walde an der Grabowkaer Grenze stehen 200 Klaftern Pr. M. gesundes und trockenes Stockholz, welche Einzeln oder im Ganzen den 29. d. M. an Meistbietende gegen gleich baare Zahlung im Walde oder im nahegelegenen Heegerhause verkauft werden sollen. Der Zuschlag erfolgt, sobald die Taxe erreicht ist. Der Heeger Kalmer ist angewiesen, Käufern das Holz zu zeigen.

Auch liegen mehrere Schock trockene Hordenstangen und fertige Baumpfähle von 6, 7, 8′ Länge zum Verkauf bereit.

Die Verkäufe leitet der Inspector Hahmann.

Rzuchow den 13. October 1841.

Adametz.

Ein gutes Pianoforte ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaction d. Anzeig.

Ein 6 octaviger Flügel in noch gutem Zustande ist unter billigen Bedingungen sofort zu verleihen. Wo? sagt d. Redaktion d. Bl.

Die nöthigen Möbel für einen einzelnen Herrn sind zu vermiethen; wo? weist die Red. des Obeschl. Anzeigers nach.

Sonntag den 10. d. M. ist mir ein brauner Hühnerhund mit einem graugetiegerten Fleck auf der Brust, langem nicht gestutztem Schwanze, einem schmalen hirschledernen Riemen um den Hals mit 2 Knoten, auf den Namen Cujon hörend, verloren gegangen. Wer mir selben wiederbringt, erhält außer den Fütterungskosten eine angemessene Belohnung.

Ostrog den 12. October 1841.

Joseph Schoepp.

Anzeige.

Außer allen gewöhnlichen Mode-Schnitt-Waaren-Artikeln verkaufe ich vorzugsweise auffallend billig wollene Umschlage-Tücher in allen Größen.

Ratibor den 22. October 1841.

L. Schweiger,
Oder-Straße Nr. 140.

Anzeige.

Ich bin Willens zu Studzienna 7 Stück sehr starke Ochsen zu verkaufen, die sich, weil sie noch jung, gesund und gut genährt sind, zur Mast besonders gut eignen. Herr v. Schweinichen zu Studzienna ist authorisirt sie den Käufern vorführen zu lassen, und den Verkauf abzuschließen.

Bosac den 22. October 1841.

v. Jarotzky.

Hierdurch zeige ich ergebenst an: daß von heute ab 1 Klafter Birkenleibholz franco Ratibor à 4 Rthlr. 20 Sgr. und 1 Klafter Fichtenleibholz à 3 Rthlr. 25 Sgr. von dem Unterzeichneten geliefert wird.

Grabowka den 22. October 1841.

S. Löbenstein.
